

Bach fiel. Durch das Kalkwasser gingen die Fische ein. Die Fischpächter erleiden gewaltigen Schaden. (Sörl. Nachr.)

Dertmannsdorf, 4. April. Kreuzotterngesfahr. Im Dertmannsdorfer Forstrevier wurde in den letzten Tagen von Walдарbeitern eine Anzahl Kreuzottern erschlagen. Der Waldarbeiter Bertram erlegte an einem Tage 6 Stück. Allen Naturfreunden ist darum beim Durchstreifen der Wälder die größte Vorsicht angeraten. (Niederschlesische Zeitung.)

Königshain O., 17. April. Natur und Technik. Der Kampf der Technik gegen die Natur tobt in unsern Bergen. Auf den Rämpfenbergen ist ein neuer Steinbruch eröffnet. Der Betrieb im alten Bruche auf dem Schwalbenberg ist wieder aufgenommen. Auch im sogenannten Gutbruche wird wieder gearbeitet. Der Fürstenstein gleicht von Osten her einem großen Trümmerhaufen. Neue Kräne recken ihre Gerippe über den Hochwald. So bedauerlich die Verschandelung der Natur ist, man muß sich mit ihr abfinden. Der Königshainer Granit gehört zu den festesten Gesteinen, die wir haben, und wird daher beim Straßenbau, Befestigungen gegen die anstürmende See (z. B. Helgoland) bevorzugt. Ein Trost ist es, daß die schönsten Punkte der Erde als Naturschutzgebiete stets erhalten bleiben werden. (Niederschlesische Zeitung.)

Großröhrsdorf. Ein häufiges Auftreten der Kreuzottern ist auch in diesem Jahre wieder zu beobachten. Am Karfreitag hat ein Mann im Forst 8 Stück dieser giftigen Reptilien erlegt. (Bauzner Nachrichten.)

Bühlau. Drei Bisamratten erlegt. Am zweiten Osterfeiertag konnten auf dem Flurstück des Mühlenbesizers Erwin Wächter drei ausgewachsene Bisamratten erlegt werden. Es ist dies das erstemal, daß in hiesiger Gegend das Auftreten dieser Schädlinge beobachtet wird. Auch in Kleindrebnitz wurde vor einiger Zeit auf dem Hofe eines Gutes eine Bisamratte erlegt. (Bauzner Nachrichten.)

Lichtenstein-C. Bisamratten. Hier wurden zwei große Bisamratten gefangen. Eine derselben wurde von einem Hunde zur Strecke gebracht. (Ramenzer Tageblatt.)

Pirna. Bisamratten. Im Stadtteil Cospitz wurden an der Wesenitz wiederum zwei Bisamratten erschossen.

Chemnitz. Bisamratten. In Dittersdorf wurden in den letzten zwei Monaten 25 ausgewachsene Bisamratten erlegt. 24 davon hat ein Arbeiter mittels Falle gefangen. In den Gewässern um Frohburg hat sich die Bisamratte gleichfalls eingebürgert. An einer Stelle zählte man zwölf Stück, an einer anderen über 20. In der Nähe von Reuth in der Amtshauptmannschaft Plauen wurde ein Teich gefischt, in dem sich auch die Bisamratten eingemischt hatten. (Sächs. Erzähler.)

Sonnerswerda, 11. April. Die Laichzeit der Fische ist nicht mehr fern, denn der aufmerksame Spaziergänger sieht in der Elster ansehnliche Scharen halbwüchsiger Hechte stromaufwärts ziehen. Es wäre angebracht, daß die Kinder angehalten werden, nicht nach den Fischen mit Steinen und anderen Gegenständen zu werfen. — Ein Wettlauf zwischen einem Auto und zwei Hasen ereignete sich kürzlich nachts auf der Bernsdorfer Straße. In den hellen Lichtkegel des Autos sprangen plötzlich zwei Hasen, die offenbar bei einem Schäferstündchen gestört worden waren. Sie liefen mit großer Geschwindigkeit vor dem Auto her. Der Chauffeur stoppte den Wagen, um die Hasen, deren Kräfte nachließen, nicht zu überfahren. Bekanntlich sind die Tiere durch den Lichtschein dermaßen geblendet, daß sie nicht wieder aus dem Lichtkegel herauskommen und in der Regel überfahren werden. (Lausitzer Landeszeitung.)

Baugen. Am 19. April erhoben die Herren Dr. Frenzel und Dr. Herbach das 15. und 16. Grab des bronzezeitlichen Gräberfeldes Baugen-Kriegersiedlung. In Grab 15 wurde ein bronzenener Dolch von 10 cm Länge gefunden. Der Bronzenagel, der das Griffholz mit der Metallklinge verband, war zwischen den beiden Enden des schlangenzungenartig gespaltenen Hefstes noch vorhanden. In Grab 16 wurde ein Teil einer Bronzenadel gefunden.

Eine Reise im Jahre 1557

Als Verfasser dieser Reisebeschreibung ist wahrscheinlich Wolf Mühlberger, am 3. Oktober 1554 zum Bürgermeister von Baugen erkoren, anzusehen. Er hat von 1548 bis 1563 eine Reihe von Witterungs-Vorkommnissen und von sonstigen, nicht gerade sehr wichtigen Zufällen aufgezeichnet. Am 1. Mai 1557, nachdem er im Februar 1556 schwer krank gewesen, unternahm er eine Reise zu seiner Schwester, zu Wagen, in zwölf Tagen. Mehreres Auffällige drängt dazu, die dürftige, trockne Beschreibung mitzuteilen:

Die Art, der Weg, die Kosten, der Grund. Ein einziger Tag bei der Schwester!! Item anno 1557, prima Maij, welchs ist gewest Sabaths am Tage S. Philippi et Jacobi den Tag zu morgen vngeserlich ante quintam (5) bin ich alhie zu Budissin aufgeritten nach Halle vnd Heltrung. Vnd bin den ersten tag geritten bis ken Drtrant. Vnd aldo hab ich ein wegenlein erborget vnd das pfert, nemlich den Francken, eingepant, vnd darzu haben mir etliche gute freunde gedint, als der wirt baumgart, aber fornemlich hat Hans Lorenz das best darbey gethan.

Item Vrban Tritsche ist mein furman gewest, vnd alsbalt auf den Sonntag darnach hot er mich ken Belgern gefürt (wir hielten aber zu mittage erstlich zu Kröbbeln, mittag). Item am montage darnach haben wir zu Eylenberg mittag gehalten vnd sein gefaren vngeserlich ein gut viertel wegese jenseit der Hohenleinen in ein dorff vnd kretschmen, Elezen genant, Item auf den Dienstag darnach sein wir in eine furt gefaren bis ken Halle vnd sein zu mittage zwischen 11 vnd 12 dahin komen. Item an der Mitwoch seint wir den tag alda zu Halle still gelegen. Vnd ich bin zu Herberg gelegen zur Gilden Ganß bey Hauff Hoppener.

Item am Donerstag bin ich nach Hellsderung aufgefaren vnd hab zu Quersfurt gefüttert vnd darnach vngeserlich nach 7 vffn abent ken Hellsdrung komen vnd bin zu Herberg gezogen zu Schwoger Claus born. Vnd aldo hab ich meine Schwester Ottilia funden mit ihrem Manne. Item zu Hellsdrungen hab ich den freitag darnach stillgelegen vnd am Sonnabent darnach bin ich frü nach Halle gereiset vnd bin denselben tag vngeserlich zwischen 5 vnd 6 ken Hall komen.

Item darnach am Sonntag Jubilate bin ich zu Halle still gelegen vnd auf montag darnach nach Jubilate bin ich früh nach Leipzig gereist vnd bin dahin komen vngeserlich hora 12 zu mittag, vnd bin zu Herberg gestanden zum Schwarzen Rappen bey Claus Poppen im brühl. Vnd darnach den andern tag als auffm Dienstag früe bin ich von Leipzig ken Belgern gefahren vnd habe zu mittage zu Eylenburg aber gefüttert beym Magister oder Stadtschreiber, der da die Marstallerin genommen hat. Vnd darnach spat vngeserlich umb 8 vr ken Belgern komen vnd aber zu Herberg eingezoogen zu Kylvian Weiner. Item dornoch am mitwoch bin ich aber früe aufgewest vnd nach Kröbbeln gezogen vnd alda mittag gehalten, vnd darnach nach Drtrant gereist und bin aldo hinkommen vngeserlich om 5 vffen abent, vnd alda das weinlein alzo baldt widerumb vff die stelle lassen rücken, von dan es genommen war, vnd ich gingk selber hinaus vnd hat gemeinet ich wolt die frawe, die mir das wegdelein gelthen, daheim gefunden haben, vnd ihr gedant (wie wöl ich ihr das gelt, als nemlich 4 silber gr. zuuor ehe ich das weglein wegknam, ihr selber gegeben hatte) vnd dieweile ich sie nicht daheim sandt, gab ich ihrer tochter eine 8 Pfg. zu brote zuuertrinken. Item den andern tag darnach, als nemlich am Donnerstag nach jubilate hab ich mich alda zu Drtrant früe zwischen 4 und 5 vff mein pfert gesagt vnd vmmernach Camenz geritten vnd aldo hinkommen umb 10 vnd aldo mittag gehalten vnd vngeserlich om seigers 12 bin ich vff gewest vnd bin nach Baugen geritten vnd also einheim komen om 5 vhr. Und bin also auf der reysen aussen gewest 12 tage vnd hab vorzerett bey 4 1/2 thaler, dan es war sehr thewer, sonderlich das futier vnd vornemlich der haber. P. Sauppe-Zittau.